

# Selbstkritik

von Detlef Georgia Schulze

„Beweisführung‘ à la „Ich gehe nicht davon aus“

Unmittelbar Anlaß, diesen Text zu schreiben, ist ein *cross posting*, das es am Montag bei *Leftspace*, einer der Seiten des [Do It Yourself Media](#)-Netzwerkes (s. z.B. [de.indymedia vom 18.10.2020](#); [scharf-links vom 17.07.2020](#); [trend 8/2020](#); [untergrundblättle vom 09.08.2020](#)), gab.<sup>1</sup> Dorthin wurde ein Artikel der Webseite *neue-debatte.com* des Psychologieprofessors Klaus-Jürgen Bruder kopiert.<sup>2</sup> In dem Artikel heißt es bereits im ersten Absatz:

„Ich gehe *nicht* davon aus, dass die ‚Corona-Pandemie‘ so gefährlich ist bzw. je war, wie sie immer noch behauptet wird. [...] dabei haben sich die zu Beginn der entsetzten Bevölkerung prophezeiten 250.000 oder weltweit ‚Millionen Tote‘ nicht annähernd erfüllt!“  
(Hv. von mir)

Wie alle *wissen* oder zumindest wissen *können*, gibt es inzwischen weltweit *mehr* als eine Millionen Covid-19-Tote (<https://covid19.who.int/>) – und die Pandemie ist noch *nicht* zu Ende! Aber der im Ruhestand befindliche [Herr Professor Psychologe](#) – durchaus mit linker Vita – „geh[t] nicht davon aus, dass die ‚Corona-Pandemie‘ so gefährlich ist bzw. je war, wie sie immer noch behauptet wird.“ Beweisführung oder Argumente? Auch im weiteren Verlauf keine! – Warum auch, wenn das eh Prämisse („Ich gehe [...] davon aus“) ist...

Es folgt dann noch eine halbherzige („auch ohne Verschwörungstheorie“) Distanzierung von Verschwörungstheorien: „auch ohne Verschwörungstheorie sehen wir, was die Regisseure der Corona-Pandemie-Inszenierung machen“.

Im Absatz davor noch das Rationalste an dem Artikel – aber auch nur ein *Fehlschluß* aus einer *zutreffend* benannten Tatsache: „Diese Unbeirrtheit von Dampfwalzen muss einen anderen Grund haben als die Sorge um die Gesundheit der Bevölkerung. Diese Sorge ist verflogen bei der unverändert fortgesetzten Schließungspolitik von Kliniken, um nur das aktuell auffälligste Beispiel zu nennen.“

---

1 Zwei weitere der – bisher insgesamt fünf – Instanzen des Netzwerkes werden von mir selbst administriert: [gei-ge.de](#) und [geistige-gefaehrdungen.net](#).

- Der fragliche Artikel wurde bei *Leftspace* – und gemäß [meinem Moderationskonzept](#) – dem folgend auch bei *geistige-gefaehrdungen.net* *entfernt*;
- bei *OMPF* und *OMPF II* wurde er (noch) nicht gelöscht; und demgemäß ist er auch noch bei *gei-ge.de* vorhanden.

Würde ich nicht – aus Solidaritätsgründen – *Open Publishing*-Plattformen spiegeln, sondern in einer Redaktion sitzen, der der fragliche Artikel angeboten wurde, so hätte ich *gegen* dessen Veröffentlichung gestimmt.

2 Weiter zurückliegender Anlaß dieses Textes ist, daß ich selbst zweimal AutorIn der Webseite *neue-debatte.com* war (daher die Überschrift „Selbstkritik“); siehe dazu am Ende dieses Artikels.

- Ja, es wurden Klinken geschlossen (ob weiterhin, weiß nicht) – in verschiedenen Städten wurden allerdings (wenn auch nur: provisorische) neu eingerichtet. Und in der Tat ist der Umstand, daß jetzt improvisiert werden muß, ein weiteres Argument *gegen* die früheren Klinkenschließungen.
- Nur: Aus dem Umstand, daß *einige* Klinken geschlossen wurden, zu folgern, den Verantwortlichen sei die Gesundheit der Bevölkerung eh – mehr oder minder – eh egal, und folglich müssen hinter den jetzigen Infektionsschutzmaßnahmen ganz *andere* – unausgesprochene – Motive stecken, ist magisches Denken.
- Dabei liegt doch eine andere Schlußfolgerung viel näher: Nicht die Infektionsschutzmaßnahmen als solches, sondern die Tendenz zur Fokussierung auf den *privaten* Bereich, und das Mantra ‚Wir müssen einen zweiten Lockdown‘, der das Profitinteresse *nicht nur* der Gastronomie beeinträchtigen würde, ‚unbedingt verhindern‘, *ist* die Fortsetzung der Klinikschließungspolitik.
- Den verantwortlichen PolitikerInnen ist die Gesundheit der Bevölkerung zwar nicht Schnurz, aber sie ist Abwägungssache – abzuwägen gegen die Kosten, die der Gesundheitsschutz verursacht. Das ist ein *linker* Kritikansatz; einfach – ins Blaue hinein – die Gefährlichkeit des Virus zu bestreiten, ist dagegen Wasser auf die Mühlen unsolidarischer Freiheitlichkeit von KlinikprivatisiererInnen.

Weiter geht es dann in K.-J. Bruders Artikel mit einem langen Zitat eines [Paul Schreyer](#) – der (wie die Webseite [neue-debatte.com](#); dazu weiter unten) ebenfalls im Spektrum von „KenFM“ bis [NachDenkenSeiten](#) irrlichtert. Dann die zeitlose Wahrheit: „Wir brauchen die Gründe der Herrschenden nicht lange zu erforschen, sie liegen auf der Hand: Aufrechterhaltung, Vergrößerung, Erweiterung, Festigung ihrer Herrschaft.“

Wenn wir allerdings mit Lenin auf der Notwendigkeit der „konkreten Analyse der konkreten Situation“<sup>3</sup> beharren, dann müssen wir fragen: Wo gibt es denn in den vergangenen 25 Jahren die Bedrohung der Herrschenden, die sie nun dazu geführt zu haben soll, eine Pandemie zu erfinden, die es in Wirklichkeit – laut Bruder – gar nicht gibt – oder zumindest ganz harmlos ist: sozusagen eine ‚Schnupfen-Pandemie‘ ;-)

Und wie ist es – im Rahmen des Weltbildes des K.-J. Bruder – zu erklären, daß nicht die üblichen autoritären Gestalten wie Trump, Bolsonaro und hierzulande die AfD den Infektionsschutz halbwegs ernstnehmen, sondern die – in unterschiedlichen Graden – kleineren Übel (von Söder bis Kipping) sowie – in bemerkenswerter weitgehender Einigkeit – die organisierte außerparlamentarische Linke<sup>4</sup>?

---

3 „das innerste Wesen, die lebendige Seele des Marxismus [... ist] die konkrete Analyse einer konkreten Situation“ ([LW 31](#), 153 - 155 [154])

4 Mir ist *zumindest bisher* keine linke Gruppe / Kleinpartei aufgefallen, die ins Spektrum der CoronaleugnerInnen wegdriiftet wäre – auch wenn es unterschiedliche Auffassung zur Effektivität und den Nebenwirkungen der verschiedenen Infektionsschutzmaßnahmen gibt.

Diejenigen, die hinter den Infektionsschutzmaßnahmen einen Plan zur Abschaffung ‚der Demokratie‘ wittern, sollten zunächst einmal ihren undifferenzierten Begriff von ‚die Demokratie‘ kritisch reflektieren<sup>5</sup> und des Weiteren in der Lage sein, den von Winfried Wolf schon im April formulierten Einwand zu erwidern:

„Es waren auch hierzulande die Herrschenden und die Mächtigen, die ein Laissez-faire praktizierten. Viel zu lange. Als die VR China, als Südkorea, als Singapur, als Taiwan mit rigiden Maßnahmen Erfolg hatten, befanden sie, einschließlich des RKI, das sei hier nicht nötig. Sprich, sie erkannten sechs Wochen lang nicht ihre Chance auf Demokratieabbau. Im Gegenteil: Am 15. März mussten diese Ignoranten noch unbedingt relativ demokratische Virenschleuder-Kommunalwahlen in Bayern und in ganz Frankreich durchführen.“

(<https://winfriedwolf.de/?p=906>)

Aber was versuche ich zu überzeugen, die Sache ist doch eh klar: „Die Bezeichnung Faschismus ist hier nahe liegend, wenngleich unbefriedigend.“ – Inwiefern „unbefriedigend“?! Was wäre denn „befriedigend“?! Und warum „nahe liegend“? Weil ein Bußgeld wegen Nicht-Einhaltung der Infektionsschutz-Vorschriften fast schon wie Gramscis Kerkerhaft ist – wenn nicht schon fast wie Zyklon B... –

Dann springt K.-J. Bruders Text wieder zurück zu dem Buch des oben erwähnten Paul Schreyer, dann zu Rollenspielen in der Computerszene, dann zu 9/11. Vom Hölzchen aufs Stöckchen und das mit rasender Geschwindigkeit. Aber dann: „*Von keinen Grenzen des Realen behindert, wie eben Fantasiegebilde sein können*“, so charakterisiert Autor Bruder die Infektionsschutzpolitik, obwohl er selbst schon im ersten Absatz seines Textes die Realität der weltweit über 1 Millionen Covid-19-Toten und die Realität der phasenweise Überlastung der Krankenhaussysteme der Staaten, deren Gesundheitswesen (noch) *schlechter* ausgestattet ist, als das der BRD, einfach negiert.

Bruder springt dann weiter zu diesem und jenem Thema; poltert kurz gegen „die politische Diffamierung als ‚rechtes‘, ‚rechts offenes‘ Milieu“ – *ohne* zu sagen, welche Leute dieser Vorwurf denn seines Erachtens zu *Unrecht* trifft.

Vierzehn Absätze und zwei Zwischenüberschriften später wird dieser Polter-Gegenstand noch einmal aufgegriffen: „Im Gegenzug wurde der Antifaschismus der Menschlichkeit der Studentenbewegung zum zunächst ‚verdeckten‘, ‚nicht aufgearbeiteten‘, in-between bedenkenlos behaupteten ‚Antisemitismus‘.“

Als ob irgendjemandE der „*Menschlichkeit der Studentenbewegung*“ (was damit auch immer gemeint sein mag) Antisemitismus bescheinigt oder gar mit Antisemitismus gleichgesetzt hätte... – Sehr wohl aber gab es allerdings im post-68er-Antiimperialismus antisemitische Tendenzen – und diese sind (inzwischen) *zurecht* kritisiert worden.

---

<sup>5</sup> Siehe den Text von Micha Schilwa und mir selbst: *Für eine rätesozialistische De-Konstruktion des Demokratie-Begriff*, in: [Das verfluchte Wort mit D. Linksradikele Beiträge zum Demokratie-Begriff](#), [Berlin, 2014], 25 - 32 (bes. 26 - 28).

Zitieren wir nur noch die ersten beiden Absätze aus dem *letzten* Abschnitt des Bruder-Textes (und nehmen dann anschließend den gerade zitierten Begriff „Antisemitismus“ zum Anlaß, um auf „KenFM“ zurückzukommen):

„Lassen wir uns nicht länger mit der Gehirnwäsche davon ablenken, mit den immer weiter gedrehten Behauptungen und Zurücknahmen und neuen Behauptungen über die Gefährlichkeit des Virus und die Erlösung in der Impfung. Es geht bei der ganzen Inszenierung um nichts anderes als um Ablenkung von den Zielen, die hinter der Inszenierung versteckt sind und durch sie hingenommen werden sollen: ‚die Grundlagen für eine echte Weltregierung‘ zu schaffen, den ‚Great Reset‘ von Ökonomie und Gesellschaft.“

Das ist nun allerdings völlig logisch: Wenn das Virus völlig ungefährlich / reine „Inszenierung“ ist, dann besteht nicht nur *kein* Grund für Infektionsschutzmaßnahmen, sondern dann wird auch *kein* Grund bestehen, sich impfen zu lassen, wenn denn ein Impfstoff zur Verfügung stehen wird – schreibt der 79-Jährige Professor emeritus der Psychologie.

Was wir allerdings *nicht* sehen, ist eine „echte Weltregierung“. Vielmehr sehen wir nationalstaatliche Strategien zur Sicherung von Medizingütern und künftigen Impfstoffen; Unterschiede zwischen rechten, rechtspopulistischen und verwirrten CoronaleugnerInnen einerseits und realistischen Neoliberalen andererseits; auch unabhängig von der Pandemie Spannungen in NATO und EU zwischen RechtspopulistInnen und Neoliberalen sowie nachrückende KonkurrentInnen in der imperialistischen Hierarchie, wie die VR China – also weit eher ein konfliktöses, multipolares Machtgefüge als eine „echte Weltregierung“.

### KenFM

Nun also zu „KenFM“. Warum „KenFM“? Weil „KenFM“ nicht nur mehrfach auf der Webseite [neue-debatte.com](http://neue-debatte.com) kritiklos erwähnt wird<sup>6</sup>, sondern **neue-debatte.com mit**

6 Außer der unten auf S. 9 zitierten Stelle z.B. auch noch:

- Artikel vom 07.03.2020: „Am 6. März 2020 präsentierte [Elisa Gratias](#) nun bei KenFM das neue Rubikon-Buch ‚*Nur Mut! Wenn wir uns ändern, verändert das die Welt*‘“, dessen Mitherausgeberin sie ist. In seinem Interview interessierte sich Ken Jepsen auch für die ungewöhnliche Biografie der Rubikon-Autorin, die mit dem von ihr vorgestellten Buch harmoniert.“ Außerdem heißt es in demselben Artikel: **„Darum versucht sie [Gartias], ihr Leben bewusst zu gestalten, und stellt sich immer wieder die Frage: Was macht mein Leben lebenswert? Was macht mich/uns wirklich glücklich? [...] Für Elisa Gratias stehen die zwischenmenschlichen Beziehungen im Mittelpunkt. Doch diese fühlen sich für sie in der vom materialistischen Weltbild des Neoliberalismus geprägten Entfremdung immer kälter an.“** (Link + alle Hv. i.O.)
- In einem Artikel vom 23.01.2020 wird ein „Interview auf KenFM mit Rüdiger Lenz und Jens Lehrich“ beworben. Die beiden werden in dem Artikel u.a. wie folgt vorgestellt: „Dirk C. Fleck und Jens Lehrich sehen sich selbst und unsere Gesellschaft auf einem guten Weg, weil immer mehr Menschen müde werden an dem blutleeren Angebot, das ein erkaltetes Gier-System ihnen macht.“ (vgl. zum Begriff „Gier“ meinen Artikel zum Linkspartei-Wahlprogramm von 2009: *Linke Kapitalismuskritik muss treffen werden*. Geht eine Kritik an Geiz, Gier und Verantwortungslosigkeit wirklich an die Wurzel – oder am Ziel vorbei?, in: *trend* 7/8-2009; <http://www.trend.infopartisan.net/trd7809/t107809.html>)
- In einem Artikel vom 23.09.2019: „Ganz anders die alternativen Medien, welche umfassend über die Sprengung von WTC7 berichten. Rubikon berichtet als erstes Medium und publiziert am 7. September 2019 einen Artikel von mir zum Thema mit dem Titel [„Die Sprengung“](#). Auch KenFM [druckt](#) denselben Artikel am 9. September 2019 nach. Die NachDenkSeiten bringen am 9. September 2019 ein langes

„KenFM“ in einer – offen bekannten (s. dazu am Ende [S. 9]) – „Vernetzung“ agiert (auch K.-J. Bruder selbst ist im übrigen schon bei KenFM aufgetreten.)

Der Einfachheit halber sei hier aus einem kürzlich veröffentlichten Text<sup>7</sup> zitiert, der sich ebenfalls mit „KenFM“ beschäftigen mußte:

„KenFM ist ein internet-Angebot von Ken Jepsen. Für diejenigen, die nur Ken, den Freund von Barbie, kennen [... das Folgende]:

Ken Jepsen hatte 2011 in einer legasthenischen e-mail, die auf einer ebenfalls mindestens als neokonservativ-rassistisch (wenn auch *nicht* antisemitisch) zu charakterisierenden Webseite veröffentlicht wurde und deren Authentizität Jepsen *nicht* bestritt<sup>8</sup>, bekundet:

„sie brauchen mir keine holocaust informatinen zukommen lassen. ich habe mehr als sie. ich weis wer den holocaust als PR erfunden hat. der neffe freuds. bernays. in seinem buch propaganda schrieb er wie man solche kampagnen durchführt. goebbels hat das gelesen und umgesetzt.“ ([https://web.archive.org/web/20201020183834/https://www.achgut.com/artikel/ich\\_weis\\_wer\\_den\\_holocaust\\_als\\_pr\\_erfunden\\_hat/](https://web.archive.org/web/20201020183834/https://www.achgut.com/artikel/ich_weis_wer_den_holocaust_als_pr_erfunden_hat/))

Wie schon in Teil 1 dieser Mini-Serie gesagt, lohnt die e-mail *nicht* die Exegese, ob wohl gemeint war, die Shoah sei Propaganda – eine Erfindung –, oder ob ‚bloß‘ gemeint war, die – durchaus reale – Shoah habe ein Propagandakzept Barnays‘ umgesetzt. *Wirr* ist beides.

In einer – kurz vor der Veröffentlichung der e-mail ausgestrahlten – Sendung hatte sich Jepsen zum Israel/Palästina-Konflikt geäußert. Neben einigen zutreffenden und einigen unzutreffenden sowie vielen naiven Ausführungen und hektischem Gerede malte er dort auch Folgendes aus: „Man stelle sich folgende Geste vor: In Palästina entsteht eine Art palästinensisches Yad Vashem, das all der palästinensischen Opfer gedenkt, die durch israelische Besatzung umgekommen sind und ein zukünftiger israelischer Präsident besucht dieses Mahnmal für den Frieden in einem neu gegründeten souveränen Staat Palästina und kniet dort nieder wie einst Bundeskanzler Willy Brandt vor den jüdischen Opfern in Warschau niederkniete.“ (<https://www.youtube.com/watch?v=r47ENAY4tbg&feature=related> [Min. 6:28 - 6:49 Min.]

Was auch immer die richtige Haltung zum Israel/Palästina-Konflikt sein mag, sollte zumindest klar sein, dass diese Gleichordnung – wenn nicht sogar: Gleichsetzung – der deutschen und israelischen Geschichte / der jüdischen Geschichte in Deutschland ab 1933 (und später in den besetzten Gebieten) bis 1945 sowie der palästinensischen Geschichte seit 1945 – den historischen Tatsachen völlig *in*adäquat ist.

Zu späteren Aktivitäten und Äußerungen Jepsens siehe: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ken\\_Jepsen&oldid=204534543#Freier\\_Journalist\\_\(seit\\_2011\)](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ken_Jepsen&oldid=204534543#Freier_Journalist_(seit_2011)) – wobei *nicht* jede Implikation der dort zitierten Äußerungen von KritikerInnen Jepsens geteilt werden muss.“

([https://de.indymedia.org/sites/default/files/2020/10/RR\\_fischt\\_im\\_Trueben.pdf](https://de.indymedia.org/sites/default/files/2020/10/RR_fischt_im_Trueben.pdf), S. 8 f.)

---

und spannendes [Interview mit dem Physiker Ansgar Schneider](#), der auf den neuen Bericht zur Sprengung von WTC7 eingeht.“ (Hyperlinks i.O.)

7 Teil I und II:

- *Fischer im Rubikon*, in: de.indymedia vom 21.10.2020 (<https://de.indymedia.org/sites/default/files/2020/10/53981.pdf> = <http://raxuatgmxvnp4no.onion/node/1603238400111853/> [Tor-Browser erforderlich])
- *RR fischt im Trüben*, in: de.indymedia vom 22.10.2020 ([https://de.indymedia.org/sites/default/files/2020/10/RR\\_fischt\\_im\\_Trueben.pdf](https://de.indymedia.org/sites/default/files/2020/10/RR_fischt_im_Trueben.pdf) = <http://raxuatgmxvnp4no.onion/node/1603324800112138/> [Tor-Browser erforderlich]).

8 „Jepsen bestreitet die Urheberschaft der Mail nicht.“ (<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/medien/holocaust-pr-antisemitismusvorwurf-gegen-fritz-moderator-ken-jepsen/5809294.html>) [FN im Original]

Ergänzend sei noch Folgendes aus einem Bericht des *nd* zitiert:

„Am 22. März 2017 veröffentlichte das Portal auf YouTube ein Interview, das Ken Jebesen mit dem Autor Gerhard Wisnewski geführt hat. Dessen aktuelle Bücher erscheinen im Kopp-Verlag, der auch rechtspopulistische Kundschaft bedient. Wisnewski behauptet in diesem Gespräch, die ‚Flüchtlingskrise‘ sei bewusst gesteuert. Sie führe zu ‚Desorganisation‘ Deutschlands und Europas. Zur Erläuterung zieht er die Parallele zum Auto. Wenn jemand anfangs, den ‚Motor zu desorganisieren‘, so Wisnewski, dann werde ‚der ganze Wagen nicht mehr fahren‘. Und wie werde ‚Desorganisation‘ erreicht? ‚Zum Beispiel mit massenhaft Migrantenkindern, die nicht in dieser Weise lernbereit sind.‘ Ausländerfeindliches Gedankengut in Reinkultur. Und Jebesen, der aufklärerische, urdemokratische Journalist? Er verzichtet auf Widerspruch, auf kritisches Nachfragen. Wisnewski fabuliert anschließend von höchst natürlichen Revierkämpfen, die zwischen Einheimischen und Zuwanderern ausbrechen. Offensichtlich sieht Ken Jebesen das ähnlich. Er sagt, dass ‚Gastfreundschaft‘ ihre Grenzen habe. ‚Wenn einer zu Besuch kommt im Dorf, dann geht das. Bei 20 ist man schon ...‘ – Jebesen unterbricht sich – ‚und bei 500 fühlt man sich überrannt.‘ Wisnewski reicht das nicht: ‚Bei 500 ist es Krieg.‘“

(<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1073273.ken-jebesen-annaeherung-an-ein-internet-phaenomen.html>)

Aktuelle Interviewpartner bei KenFM sind u.a.

- Buback junior, der in den letzten Jahren vor allem damit beschäftigt war, als Nebenkläger, Buchautor und mit Klageerzwingungsverfahren gegen Ex-RAF-Mitglieder vorzugehen und 2009 u.a. zusammen mit [Klaus Rainer Röhl](#), [Odfried Hepp](#) und [Elias Davidsson](#) „Teilnehmer der Tagung ‚Terrorismus – Freiheitskampf, Fanatismus oder staatlich gelenkte Gewalt?‘ der Burschenschaft Normannia-Nibelungen zu Bielefeld“ war ([https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Michael\\_Buback&oldid=204910628](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Michael_Buback&oldid=204910628)) und
- Ex-Fußballer Thomas Berthold, der ++ 1999 „für das Buch ‚Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert‘ des [antisemitischen](#) Autors [Jan van Helsing](#) als sein ‚Lieblingsfachbuch‘ warb“<sup>9</sup> und ++ kürzlich in einem Interview [mit einem AfD-Unterstützer](#), das auch im *Compact*-Magazin abgedruckt wurde, äußerte: „Japan und Deutschland sind keine souveränen Staaten. Wir leiden noch unter den Kriegsfolgen, das ist so. Und bei weltpolitischen Angelegenheiten spielt auch Deutschland keine Rolle. Wir spielen immer nur eine Rolle in der EU, wenn es darum geht, *zu zahlen*. Aber sonst sind wir nur Nebenakteur.“ ([https://www.deutschlandfunk.de/sportler-bei-protesten-gegen-corona-massnahmen-prominente.1346.de.html?dram:article\\_id=483305](https://www.deutschlandfunk.de/sportler-bei-protesten-gegen-corona-massnahmen-prominente.1346.de.html?dram:article_id=483305); Hv. von mir)

*Die Webseite Rubikon und der Schweizer „Historiker“ Daniele Ganser*

Zwei andere Punkte seien noch kurz angemerkt:

---

<sup>9</sup> [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Thomas\\_Berthold&oldid=205000462#cite\\_ref-12](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Thomas_Berthold&oldid=205000462#cite_ref-12).

- Schon im August war mir negativ aufgefallen, daß ich **bei neue-debatte zufällig** – ich kam nie dazu, die Seite regelmäßig zu verfolgen – **auf ‚Werbung‘ für die Webseite Rubikon stieß**. Auch über *Rubikon* wußte ich im August allerdings noch *nichts Genaues* (einen zumindest zwiespältigen Eindruck hatte ich allerdings schon im vergangenen Jahr gewonnen [s. dazu unten FN 16 auf S. 9]; im Frühjahr erfuhr ich mündlich außerdem, das Teile der linksradikalen Szene *Rubikon* als digitales „Querfront“-Blatt einschätzen). Inzwischen gibt es allerdings mehrere Texte in Medien unterschiedlicher Art, die – mehr oder minder ausführlich – zu einem – gleichfalls: *mehr oder minder* – **kritischen Ergebnis** kommen:

++ *Online-Magazin „Rubikon“: Zweifel in der eigenen Echo-Kammer*, in: [Über Medien vom 25.06.2020](#): „Das Bild vom seriösen Online-Magazin zerbröselte“.

++ [Wikipedia, Stand vom 28.10.2020](#): „Es [Das Internetblog Rubikon] beschäftigt sich hauptsächlich mit aktuellem politischen Geschehen, das zum Teil in Form von [Verschwörungstheorien](#) kommentiert wird.“ (Hyperlink i.O.)

++ [taz vom 31.03.2020](#): „[Blog Rubikon](#) [...], eine Seite, auf der schon die Existenz von Aids geleugnet [...] wurde“ (dito)

++ [Süddeutsche Zeitung vom 11.05.2020](#) – kurz und knapp: „das Querfront-Magazin *Rubikon*“<sup>10</sup>

sowie

---

10 Es mag sein, daß es eine Tendenz zur inflationären Verwendung des „Querfront“-Begriffs gibt:

- *zum einen*, indem auch Linke, die in – nicht unwichtigen – Einzelfragen (z.B. Migration) falsche Positionen vertreten, aber nicht mit Rechten zusammenarbeiten mit dem Etikett beklebt werden;
- *zum anderen* – spiegelbildlich dazu –, indem Veranstaltungen/Aktionen, an den organisierte bzw. bekannte Linke gar *nicht* beteiligt sind, trotzdem als „Querfront“ bezeichnet werden.

Im Falle des *Rubikon* scheint der Begriff aber durchaus treffend zu sein:

Es arbeiten dort Leute, die aus sozialdemokratisch-keynesianistischer Tradition kommen (Jens Wernicke [Ex-NachDenkSeiten]; Jean Ziegler) mit Leuten wie Hans-Joachim Maaz und Daniele Ganser zusammen:

**Maaz** unterstützt „den familienpolitisch christlich-konservativen Interessenverband [Familiennetzwerk](#), der frühe Fremdbetreuung von Säuglingen und Kleinkindern ablehnt“; er ist „Unterzeichner der von der Dresdener Buchhändlerin und [Pegida](#)-Sympathisantin [Susanne Dagen](#) initiierten Unterschriftensammlung *Charta 2017* [...]. Nach den [rassistischen] [Ausschreitungen in Chemnitz 2018](#) warb er um Verständnis für die Demonstranten“ ([https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hans-Joachim\\_Maaz&oldid=204161236](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hans-Joachim_Maaz&oldid=204161236)).

Ganser

++ hält die BRD nicht für einen imperialistischen TäterInnenstaat, sondern sieht sie in der „**Position des Vasallen**“ der USA ([Quelle](#)),

++ gab einer Webseite, die sich selbst als „Nachwuchsschmiede der patriotischen Gegenöffentlichkeit“ bezeichnet, ein Interview ([Quelle](#)) und trat im Rahmen einer Veranstaltungsreihe auf, bei der auch schon Shoah-LeugnerInnen auftraten ([Quelle](#))

und

++ ließ sich vom „[rechtsaußen Magazin Compact](#) [zusammen] mit Karl-Heinz Hoffmann, dem Gründer der [nach letzterem benannten Wehrsportgruppe](#)“, interviewen (<https://www.DOTyoutube.com/watch?v=8BbKfJI-noT4>).

++ der bereits in FN 7 auf S. 5 genannte, bei de.indymedia erschienene und von den DIYM-Seiten automatisch gespiegelte Text: „Ganz so sicher ist allerdings nicht, dass diese Webseite uns *nicht doch* von dem [...] ins **Reich Bhagwans** (oder gar – in rechts-mystischer Todessehnsucht [...] – ins Reich der [Covid-19-]Toten) führen möchte“

K.-J. Bruder ist im übrigen Mitglied des „Beirat[es]“ der *Rubikon*-Webseite.

- In den vorgenannten Artikeln ist teilweise auch der Schweizer „Historiker“ **Dani-  
ele Ganser** (eine weitere Person aus dem dem Umfeld von „KenFM“ und dem nämlichen Spektrum) erwähnt; auch dieser ist **Autor der Webseite neue-debatte.com**. Auch zu Ganser finden sich nähere Informationen in dem genannten Text bei *Über Medien* sowie in dem in FN 7 genannten Text.

### *Und warum Selbstkritik?*

Bleiben nur die Frage: Warum trägt dieser Artikel die Überschrift „Selbstkritik“? Und warum verwende ich auf das wirre Zeug von Bruder, Jepsen & Co. nun schon diverse DIN A4-Seiten?

Ich selbst hatte im vergangenen Jahr zwei Artikel zum Verbot von linksunten.indymedia, das 2017 vom Bundesinnenministerium verfügt worden war, auf der Webseite neue-debatte.com veröffentlicht:

1. am 23. Juni 2019 unter der redaktionellen Überschrift<sup>11</sup>

- *#linksunten – Presse- und Meinungsäußerungsfreiheit in Deutschland*

2. am 28. August 2019 unter der ebenfalls redaktionellen Überschrift<sup>12</sup>:

- *Verfassungsschutzbericht 2018: Verfälschende Darstellung geschichtlicher Ereignisse.*

---

11 Mein eingereichter Text hatte als Dachzeile „*Presse- und Meinungsäußerungsfreiheit in Deutschland*“ und als Überschrift, „*Wer von Rezo und AKK redet, sollte von Thomas de Maizière und linksunten.indymedia nicht schweigen*“. Das von mir als Gesamt-Überschrift Vorgesehene machte die Redaktion zur ersten Abschnitts-Überschrift. – Dies aber nur der Genauigkeit halber.

12 Ich hatte den Text dagegen mit

- der Überschrift „*Kurze Beine an langen Ohren*“  
und
- der Unterüberschrift „*Geschichtsklitterung im Verfassungsschutzbericht 2018: ‚Das Verbot [von linksunten.indymedia] war das erste einer linksextremistischen Vereinigung‘ – wie es wirklich war, steht im u.a. im Gemeinsamen Ministerialblatt von 1951*“

versehen.



Vermutlich hätte ich mir die Webseite damals – vor Artikel-Einreichung – genauer ansehen sehen sollen (ich erinnere leider auch nicht mehr, wie ich auf die Webseite überhaupt gestoßen war). Ob ein genaueres Ansehen mir die nun eingetretene Peinlichkeit erspart hätte, ist allerdings fraglich:

- Zum Beispiel hätte ich damals einfach mal „KenFM“ in die Suche eingeben können<sup>13</sup> – und wäre dann in einem Artikel vom 10. September 2018 auf diesen Satz gestoßen: „Die Inhalte auf [sender.fm](https://www.sender.fm) entstehen in Vernetzung mit unabhängigen Medienschaffenden aus unterschiedlichen Bereichen und Ländern wie zum Beispiel dem Literatursender *Literadio*, den *NachDenkSeiten*, dem *Rubikon*, *KenFM* sowie *Idealism Prevails* und dem *Netzpolitischen Abend* aus Österreich.“ Diese und weitere kritiklose Erwähnungen<sup>14</sup> von „KenFM“ hätten mich sicherlich davon abgehalten (hätte ich sie bemerkt), bei [neue-debatte.com](https://www.neue-debatte.com) Artikel einzureichen. Auch den *NachDenkSeiten* hätte ich 2019 – angesichts deren Entwicklung in den letzten Jahren – keinen Artikel mehr angeboten, während ich sie 2015 während der Griechenland-Krise zumindest noch mit Interesse verfolgt hatte. Die anderen vier Medien kannte ich 2019 noch nicht mal dem Namen nach<sup>15</sup> oder konnte sie zumindest nicht genauer einordnen<sup>16</sup>.
- Mit wieviel ähnlichen Suchbegriffen ich damals schon hätte weiteres Unerfreuliches finden können, habe ich auch jetzt *nicht* ausprobiert. Ich beschränkte mich damals auf etwas Herumklicken, stieß zwar auf ein paar mich irritierende Artikel-Überschriften und -Anfänge, aber hatte insgesamt den Eindruck: irgendwie anti-neoliberal, ökologisch und ein paar (nicht prominente) reformistisch organisierte Linke – vielleicht nicht schlecht, um mal ein paar andere Leute als üblich zu erreichen.
- Das meiste von dem, was mich jetzt veranlaßte, diesen Text zu schreiben und eine deutlich *Demarkationslinie* zu ziehen, gab es damals *noch nicht* (die Covid-19-Pandemie und deren LeugnerInnen im allgemeinen sowie den K.-J. Bruder-Artikel im speziellen) bzw. hätte ich damals mangels Hintergrundwissens noch nicht einordnen können (*Rubikon*; Daniele Ganser).

Trotzdem ist mir inzwischen peinlich, meinen Namen auf dieser Webseite als dortige AutorIn lesen zu können und zu müssen – es sei denn, deren Redaktion würde die hiesigen Argumente und Hinweise zum Anlaß einer gleichermaßen deutlichen Selbstkritik und Korrektur ihrer Bündnis- und Veröffentlichungspolitik nehmen.

---

13 Aber so mißtrauisch oder vorsichtig war ich nicht.

14 z.B. in Artikeln vom April und Mai 2019.

15 Nach *Literadio*, *Idealism Prevails* und dem *Netzpolitischen Abend* habe ich auch jetzt nicht recherchiert.

16 Die Webseite *Rubikon* kannte ich zumindest dem Namen nach. [neue-debatte.com](https://www.neue-debatte.com) und *Rubikon* waren bisher auch in dem Verteiler, mit dem Peter Nowak, Achim Schill und ich unsere Presserklärungen im Zusammenhang mit dem *linksunten*-Verbot verschickten.

Achim und ich hatten im übrigen 2019 überlegt, einen (anderen – hier nicht näher erwähnungsbedürftigen –) Text bei *Rubikon* einzureichen. Davon ließen wir dann – eher intuitiv als kenntnisreich – die Finger. Etwas inkonsequent führte unser Unbehagen aber leider *nicht* dazu, den *Rubikon* vorsichtshalber auch gleich aus unserem Presseverteiler zu nehmen.